

Die Lage des Erdgas Sportparks in unmittelbarer Nähe zu mehreren Wohngebieten stellt bei Sportveranstaltungen wie z.B. Heimspielen des Halleschen Fußballclubs (HFC) eine Herausforderung dar, bei der es zwischen der notwendigen Sicherheit und den Interessen der Anwohner zu vermitteln gilt. Während beispielsweise die Bewohner der Max-Lademann-Straße, der Straße Vor dem Hamstertor und des Stadtgutweges von der Stadtverwaltung Einfahrgenehmigungen erhalten können, sind die Anwohner des Springer- und Fechterwegs regelmäßig von Parkverboten betroffen. Neben dem Zwang den Wagen am Wochenende mühevoll umzuparken, um Ordnungsgeldern zu entgehen, erschweren Gitterabsperungen der Polizei den fußläufigen Zugang zum Viertel, insbesondere zu einigen Häusern im Läuferweg. Zusätzlich blockieren Einsatzwagen und Halteverbotsschilder auf Fußwegen die Quermöglichkeiten mit Rollstühlen und Rollatoren.

Daher fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Inwieweit und mit welchem Ergebnis wurden Einschränkungen für die Anwohner der oben genannten Straßen (Restriktionen für den ruhenden Verkehr, Absperungen etc.) in den bisherigen Abstimmungen der Stadtverwaltung mit relevanten Akteuren wie dem HFC bzw. der Stadion Halle Betriebs GmbH und der Polizei thematisiert?
2. Inwieweit wurden die Anwohner in Bezug auf die bisherigen Verkehrs- und Sicherheitskonzepte sowie etwaige Änderungen informiert (z.B. zur Verfügbarkeit von Einfahrgenehmigungen)?
3. Planen die beteiligten Akteure grundlegende Veränderungen der aktuellen Verkehrs- und Sicherheitskonzeptionen auf der Südseite des Erdgas Sportpark und wenn ja, welche?

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)